



Jahres- bericht 2015

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba



Inhalt

Spenden und Gönnerbeiträge	2
Aufruf des Präsidenten	3
Organe	4
Projekt «EnRedAndar»	5
Projektbegleitung	10
Projekte von Zunzún im Überblick	11
Die wichtigsten Zahlen	21
Revisionsbericht 2015	22
Bilanz	23
Betriebsrechnung	24
Kapitalveränderungsrechnung	25
Anhang	26
Unterstützung von Zunzún	27

Herausgeber

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba
Segantinstrasse 72a, CH-8049 Zürich
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch

Redaktion: Roger Gallati, roger.gallati@zunzun.ch,
Malika Kons, malika.kons@zunzun.ch

Gestaltung: astrein design, Greifensee

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Spenden und Gönnerbeiträge:

Kontoinhaber: Zunzún, Zürich

Bank: Swiss Post – PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern

IBAN für Überweisungen in CHF: CH65 0900 0000 8560 0932 9

IBAN für Überweisungen in EUR: CH92 0900 0000 9120 1363 6

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Aufruf des Präsidenten

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Auf Kuba ist 2015 viel passiert: Das Sternenbanner weht wieder über der US-Botschaft in Havanna, Gefangene wurden auf beiden Seiten freigelassen, und die Obama-Regierung hat Kuba von der Liste gestrichen, auf der all die Staaten aufgeführt sind, die den Terrorismus unterstützen. Zahlreiche regulatorische Beschränkungen sind aufgehoben worden.

Von den jüngsten Entwicklungen auf der Insel spürt unsere Organisation leider noch nicht sehr viel. Entsprechend bleibt unsere Arbeit zugunsten junger Menschen in Kuba wichtig und dringend nötig. Um unsere sorgfältig aufgesetzten und überaus erfolgreich laufenden Projekte, welche alle das Ziel verfolgen, die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven junger Menschen in Kuba dank Hilfe zur Selbsthilfe zu verbessern, aber weiterführen zu können, benötigen wir auch in diesem Jahr wieder genügend finanzielle Mittel.

Leider steht Zunzún in Bezug auf den Spendenmarkt nicht auf der Sonnenseite. Nach wie vor unterbindet die Credit Suisse jede Zahlung an unseren ZEWO-zertifizierten und von den Behörden als gemeinnützig anerkannten Verein, und auch institutionelle Geldgeber haben Kuba nur selten auf ihrem Spenden-Radar. **Wir sind daher dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen.** Und so bleibt es mir, Ihnen für Ihren grosszügigen Gönnerbeitrag, Ihre jederzeit hochwillkommene Spende oder auch die Vermittlung weiterer GönnerInnen im Namen der Kinder und Jugendlichen in Kuba sehr herzlich zu danken!

Mit herzlichen Grüssen,



Roger Gallati, Vereinspräsident

roger.gallati@zunzun.ch

079 694 21 24

Organe des Vereins Zunzún

Mitglieder des Vorstands

Präsident	Roger Gallati , lic.iur., M.B.L.-HSG, Dübendorf, seit 2002	Inhaber und Geschäftsführer Gallati Vermögensberatung AG, Dübendorf
Vizepräsidentin	Michèle Babini , dipl.phil.nat., Gibswil, seit 2002	Inhaberin Sennenberg Webdesign, Gibswil
Projektverantwortlicher	Niklaus Eggenberger-Argote , Dr. rer.publ. HSG, Abu Dhabi (VAE), seit 2002	Regional Advisor for Development Cooperation and Humanitarian Aid bei der DEZA, Abu Dhabi (VAE)
Finanzchef	Sandro Agosti , lic.oec. HSG, Heiden AR, seit 2004	Inhaber und Geschäftsführer nisago GmbH, Heiden AR
Weitere Mitglieder des Vorstands	Tamás Kiss , lic.iur., Zürich, seit 2012	Creative Director/Leiter Content Marketing INM AG, Zürich
	Simone Rodriguez Caballero-Schwegler , dipl. Kauffrau, Luzern, seit 2014	Präsidentin und Geschäftsleiterin Kindertagesstätte Arcoiris, Luzern
	Yasmine Röhl Beer , Werbetexterin/Marketingberaterin, Rüslikon, seit 2014	Inhaberin Visible Signs, Rüslikon

Vorstand Förderverein Zunzún

Präsident	Christoph Jäggi , lic.rer.pol., M.B.E.-HSG, Zürich, seit 2008	Mitinhhaber walkerproject AG, Zürich
Vizepräsident	Dominique Buro , eidg. dipl. Betriebswirtschafter HF, Oberwil, seit 2008	Leiter Administration Gallati Vermögensberatung AG, Zürich
Finanzchef	Heinz Buholzer , Lupfig, seit 2008	First Vice President Private Banking, BSI AG, Zürich

Projekt «EnRed Andar»

Vernetzt zu wirtschaftlicher Eigenständigkeit

Mit dem Projekt «EnRedAndar» unterstützt Zunzún junge Erwachsene aus den im Osten Kubas gelegenen Städten Moa und Guantánamo auf ihrem Weg ins Berufsleben.

Kaum berufliche Perspektiven für junge Menschen

Moa, in der Provinz Holguín im Südosten Kubas gelegen, wird auch die «Hauptstadt des Nickels» genannt. Hier dominiert der Nickelbergbau, der die wichtigste Einkommensquelle der Region darstellt. Geringe Umweltstandards bei der Produktion haben dazu geführt, dass das Gebiet durch Schadstoffe belastet ist. Die dicht bevölkerte Industriestadt verfügt landesweit über die jüngste Bevölkerung Kubas. Abgesehen vom Nickelbergbau bestehen insbesondere für die zahlreichen Jugendlichen nur wenige Arbeitsmöglichkeiten. Die Lage in Guantánamo, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, ist vergleichbar: Auch hier bieten sich jungen Erwachsenen nur wenige Perspektiven, selbstständig ihren Lebensunterhalt zu verdienen, liegt doch die Arbeitslosenquote fast doppelt so hoch wie im kubanischen Landesdurchschnitt. Viele der jungen Erwachsenen verlassen die Provinz auf der Suche nach besseren beruflichen Perspektiven und begeben sich in Richtung Havanna oder anderer Städte.



Jugendliche, die das Projekt in Guantánamo unterstützt – heute in Freundschaft verbunden

Förderung für arbeitslose junge Erwachsene

Mit «EnRedAndar» unterstützt Zunzún arbeitslose junge Menschen, besonders alleinerziehende Mütter, aus Moa und Guantánamo. Sie wurden zur Bildung sozialer Netzwerke angeregt, durch Mentorinnen und Mentoren gecoacht und haben Workshops zu unterschiedlichen Themen besucht. Bei den monatlich stattfindenden Treffen konnten sie sich mit Gleichaltrigen, die sich in der gleichen Lage befinden, austauschen. An den Netzwerk-Treffen nehmen neben dem Projektteam auch wichtige Entscheidungsträger teil, ausserdem Fachpersonen. Bei ihnen informieren sich die jungen Erwachsenen über verschiedene Berufsbilder und erfahren von offenen Stellen. Unter der Anleitung des Projektteams entwickeln sie gemeinsam Strategien zur Einkommensgenerierung. Auch im vergangenen Jahr konnten die Jugendlichen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Workshops erweitern, unter anderem verbesserten sie ihre PC-Anwendungskenntnisse und übten sich in wirksamer Kommunikation. Auch um die Vielfalt an Rollen ging es, die sie in ihrem täglichen Leben einnehmen – als Tochter und Sohn, als Eltern, als Ehepartner oder als Berufstätige – und wie sie den jeweiligen Ansprüchen gerecht werden können. Sie lernten ausserdem «Urbanen Gartenbau» kennen, den Anbau von Obst und Gemüse auf kleiner Fläche in der Stadt. Auch vom Projektteam organisierte thematische Exkursionen standen auf dem Programm, unter anderem zu erfolgreichen Kleinunternehmen.

Netzwerke: Austausch und Rückhalt

Gefragt, warum sie sich dem Projekt angeschlossen haben, erzählen die jungen Menschen von Hoffnungslosigkeit und Frustration. Sie berichten, dass sie sich sehr isoliert fühlten, alleine gelassen in der schwierigen Zeit der Berufsfindung. Durch das Projekt kamen sie mit Gleichaltrigen in ähnlicher Lage, mit Expertinnen und Experten, zusammen. Dieser Austausch half ihnen, neue Hoffnung zu schöpfen. Die 22-jährige Marialis, die an den Aktivitäten des Projekts in Guantánamo teilnimmt, sagt, es sei «wichtig zu wissen, dass jemand für uns da ist und sich um uns kümmert.» Vermittelt durch das Projekt hat sie eine Anstellung als Küchenhilfe gefunden. Mit Stolz erfüllt sie, dass sie den Ausbildungskurs «Kochen Stufe I» bereits erfolgreich abgeschlossen hat, zurzeit besucht sie «Kochen Stufe II».

Selbstbewusst in die eigenen Fähigkeiten vertrauen

Die Jugendlichen haben ausserdem gelernt, die eigenen Fähigkeiten kennen und schätzen zu lernen, wie etwa der 25-jährige Osmany aus Moa erzählt: «Durch das Projekt habe ich gelernt, meine Fähigkeiten – das, was ich kann – wertzuschätzen.» Er hat mittlerweile eine Anstellung als Kunstlehrer gefunden, möchte aber zusätzlich Englisch lernen – nun muss er nur noch auf einen freien Platz im Englischkurs warten. Wie ihm, so geht es vielen der jungen Erwachsenen: Die Kontakte, die sie in den Netzwerken knüpfen konnten, vor allem aber auch die Unterstützung durch ihre Mentoren, haben ihr Selbstbewusstsein steigen lassen. Sie fühlen sich angenommen und trauen sich selbst mehr zu.

Der Perspektivlosigkeit entkommen

Besonders eindrücklich ist die Geschichte des 21-jährigen Angelis, der in Wirklichkeit anders heisst. Bevor er zum Projekt in Moa stiess, hatte er keinerlei Arbeitserfahrung. Er war arbeitslos und seine Eltern im Trennungsprozess. Es war eine für ihn sehr schwierige Zeit und er unternahm drei Suizidversuche. Er erzählt: «Beim ersten Treffen war ich ängstlich und daher zurückhaltend. Ich fühlte mich durch die Fachpersonen ein bisschen eingeschüchtert, weil sie so erfahren sind. Heute sind sie wichtige Vorbilder für mich. Das Projekt hat mir geholfen, meine Enttäuschung darüber zu verarbeiten, dass ich keine Anstellung gefunden hatte.» Er lernte, nach vorne zu schauen und suchte unter der Anleitung der Projektkräfte eine Arbeit. Mittlerweile arbeitet er in einem Krankenhaus und ist seit drei Monaten glücklicher Vater. Er sei nun gefestigt, so erzählt uns die Projektmitarbeiterin, die mit ihm in intensiven Einzelcoaching-Sitzungen viel über seine persönliche Situation gesprochen hat. Seine Geschichte ging ihr auch persönlich sehr nahe, so dass sie sich nun besonders freut, dass er der Perspektivlosigkeit entkommen ist.

Junge Frauen auf ihrem Weg unterstützt

«EnRedAndar» widmet sich vornehmlich jungen, alleinerziehenden Frauen. Sie haben bei der Arbeitssuche besonders zu kämpfen, müssen sie doch familiäre Erwartungen und berufliche Anforderungen in Einklang bringen. Das ist nicht immer einfach, wie Diana, 26 Jahre alt und Mutter eines Sohnes im Kindergartenalter, erzählt. Diana, die ihre Ausbildung in Buchhaltung und Finanzmanagement nach der Geburt ihres Kindes abbrach, hat diese wieder aufgenommen



«Sagt doch mal, was denkt ihr über das Projekt?» Jugendliche aus Moa, zusammen mit dem Projektteam

und erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile arbeitet sie in ihrem Beruf. Auch die 28-jährige Doriagnis erzählt, wie wichtig die Unterstützung durch das Projekt war. Jung verheiratet, kümmerte sie sich als Hausfrau um den Haushalt. Gerne hätte sie eine Ausbildung absolviert, ihr Mann jedoch war dagegen. Schritt für Schritt konnte sie seine Rollenvorstellung jedoch ändern. Sie arbeitet nun als Büroassistentin.

Berufliche Perspektiven entwickeln

Im Rahmen der Netzwerktreffen, der Workshops und Exkursionen, vor allem auch dem Einzelcoaching konnten sich die jungen Erwachsenen an wichtige Fragen herantasten: Was interessiert mich? Was kann ich eigentlich gut, wo liegen meine persönlichen Stärken? Was möchte ich mit meiner Zukunft anfangen? Nun, nach drei Jahren, haben die meisten auf diese Fragen eine Antwort für sich gefunden. Mit Unterstützung des Projektteams haben sie berufliche Perspektiven

und eine (realisierbare) Vision für ihre Zukunft entwickelt. Fast die Hälfte von ihnen hat mittlerweile eine Arbeit gefunden oder sich erfolgreich selbstständig gemacht. Weitere der jungen Projektteilnehmer absolvieren Aus- und Weiterbildungen, manche von ihnen haben bereits eine Anstellung in Aussicht.

Veränderungen auch über das Berufsleben hinaus

Die Veränderungen, die sich bei den Jugendlichen beobachten lassen, beschränken sich nicht nur auf das Berufsleben und ihre Familien. Sie nehmen auch in ihrem Quartier eine aktivere Rolle ein: So haben sie sich beispielsweise in Moa auf eigene Initiative hin einer wilden Müllkippe angenommen. Mitten im Viertel haben Nachbarn hier illegal ihren Müll entsorgt, niemand fühlte sich zuständig. Die Jugendlichen haben den Platz gesäubert und bepflanzt und so einen kleinen Garten geschaffen.

«Da habe ich gemerkt, dass ich nicht der Einzige war, der sich so verloren fühlte, der nichts zu tun hatte»

Interview mit Orieldys (27) aus Moa



Orieldys (im gelben T-Shirt vorne links) zusammen mit anderen Jugendlichen bei einem Treffen des Netzwerks, welches vom Projekt «EnRedAndar» aufgebaut wurde

Zunzún: Möchtest du uns ein bisschen davon erzählen, wie deine persönliche Situation war, bevor du zum Projekt gestossen bist?

Orieldys: Ich war ziemlich deprimiert, weil ich keine Stelle finden konnte, die mich motiviert hätte zu arbeiten. Das, was es gab an Angeboten, hat mir nicht gefallen. Ich bin ein schüchterner Mensch und war wie verloren. Ich wusste auch gar nicht, was ich eigentlich machen wollte. Ein Bekannter hat immer wieder von «EnRedAndar» erzählt und da wurde ich neugierig, worum es wohl ging. Ich wollte gern dazulernen, um mich so auf eine Arbeit im Bereich Dienstleistung und Tourismus vorzubereiten. So kam ich im November 2013 zum Projekt.

Zunzún: Was war denn für dich persönlich besonders hilfreich von den Angeboten des Projekts?

Orieldys: Ich glaube, alles war wichtig. Das Coaching, die Workshops – vor allem zum Thema Kommunikation. Dass ich mich ausserdem mit anderen austauschen konnte. Da habe ich gemerkt, dass ich nicht der Einzige war, der sich

so verloren fühlte, der nichts zu tun hatte. Durch die Hilfe des Projektteams haben wir vieles angepackt und gemeistert. Anders über Berufe zu denken, die uns früher nicht gefielen, die aber doch interessant sind und dir etwas bringen können. Wir haben so viel Neues kennengelernt und viele Dinge gelernt: über verschiedene Berufe, aber auch über soziale Beziehungen.

Zunzún: Wie genau haben dich denn die Aktivitäten des Projekts unterstützt?

Orieldys: Ich war sehr schüchtern, fast nichts hat mich interessiert. Ich hing viel herum, wusste nichts mit meiner Zeit anzufangen – was mir auch nicht gerade geholfen hat, an die Zukunft zu denken. Natürlich liegt mir auch jetzt nicht alles zu Füßen, aber das Projekt hat mich motiviert, auf die Suche zu gehen, die Dinge mit neuen Augen zu sehen und vor allem neue Wege zu beschreiten.

Zunzún: Was würdest du sagen, haben sich deine Fähigkeiten im Laufe des Projekts verändert?

Orieldys: Die Workshops und Treffen waren für mich ein Wendepunkt, es gibt ein Davor und ein Danach. Menschen in den Netzwerken kennenzulernen, die im Berufsleben stehen, noch dazu sehr erfolgreich sind und die sich dennoch die Zeit nehmen, uns etwas beizubringen und zu unterstützen, uns neue Wege aufzuzeigen – das hat einen grossen Unterschied gemacht.

Zunzún: Hat sich auch etwas verändert in deiner Familie?

Orieldys: Eigentlich hatte ich nie Probleme mit meiner Familie. Dennoch, als meine Eltern gemerkt haben, wie sich meine Lebenspläne verändert haben, wurde das Verhältnis enger: Sie haben sich mehr bemüht, mich zu unterstützen. Wir kamen uns näher und es war ihnen wichtig, dass ich Erfolg habe, meine Pläne umsetzen kann. Das war wichtig für mich, nicht nur die Sorge meiner Eltern um mich zu spüren, sondern auch begleitet und unterstützt zu werden in dem, was ich erreichen möchte.

Zunzún: Was hat sich denn durch das Projekt für dich in Bezug auf deine berufliche Perspektive geändert?

Orieldys: Ich habe nun eine Stelle in der Gastronomie gefunden. Längerfristig möchte ich in den Bereich Tourismus. Schritt für Schritt, denke ich, werde ich das schaffen. Durch die Vorbereitung des Projekts, die Workshops, fühle ich mich meinem Ziel, in die Schule für Tourismus aufgenommen zu werden, näher. Ich würde mir wünschen, dass das Projekt «EnRedAndar» weitergeht, damit auch andere Jugendliche verstehen, dass es immer die Möglichkeit gibt, neue Dinge zu tun und sich eine Zukunft aufzubauen.

Zunzún: Danke, dass du dir Zeit genommen hast, mit uns zu sprechen. Wir wünschen dir viel Erfolg bei der Umsetzung deiner Pläne!

Projektbegleitung

Projektbegleitung durch die Swiss Academy for Development

Die nunmehr seit über fünf Jahren andauernde, erfolgreiche Kooperation mit der Swiss Academy for Development (SAD), einer Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Biel/Bienne, wurde auch 2015 weitergeführt. Die Organisation, die kurz vor ihrem 25jährigen Jubiläum steht, betreute wie in den vergangenen Jahren die Partnerorganisationen von Zunzún, die vor Ort in Kuba die unterschiedlichen Projekte umsetzen. Die SAD verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich der professionellen Planung von Projekten, ihrer Durchführung und Evaluation – vor allem auch in den Bereichen, in denen auch die Projekte von Zunzún angesiedelt sind: In Projekten der Jugendbeschäftigung und beim Einsatz von Sport als Mittel zur Jugendförderung kann die SAD auf eine umfassende Praxiserfahrung in verschiedenen Ländern zurückgreifen. Die SAD stand den kubanischen Partnerorganisationen bei Fragen konzeptioneller Art, aber auch praktischen Herausforderungen im Hinblick auf Projektmanagement, zur Seite – mittels elektronischer Kommunikationsmittel, wie auch vor Ort während einer Projektreise. Mit den Projektleiterinnen und Projektleitern wurde erörtert, ob Schwierigkeiten aufgetreten sind oder sich welche abzeichnen. Gegebenenfalls wurden Vorschläge unterbreitet, wie die Projektkonzeption angepasst werden könnte. Wie auch in den vergangenen Jahren bildeten die von der SAD aktualisierten Projektbeschreibungen und -dokumentationen die Grundlage für das Fundraising.

Ein Schwerpunkt lag 2015 auf der Begleitung des Projekts «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata». Hier unterstützte die SAD den Projektverantwortlichen von Zunzún bei der Nachbereitung eines Workshops zur Einführung des Konzepts eines Businessplans. Im vergangenen Jahr ging es ausserdem um die Frage, wie sich der Erfolg eines Projekts eindrücklicher darstellen und greifbarer machen lässt. Zahlen und «dürre» Fakten reichen nicht aus, um die Wirkungen eines Projekts zu veranschaulichen – dies gilt besonders auch in den sozialen Medien. Daher entwickelte die SAD Vorlagen für die Projektpartner, damit diese die Veränderungen im Leben der Kinder und Jugendlichen durch Case Studies, also Fallstudien, besser dokumentieren können.

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Sport im Quartier»

Seit 2006 setzt Zunzún zusammen mit dem Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS) das Projekt «Sport im Quartier» in einem benachteiligten Stadtviertel Havannas um. Sport- und Spielaktivitäten werden dabei zur Förderung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Der während der ersten Projektphase an der Primarschule des Quartiers erfolgreich umgesetzte Ansatz wurde in einem zweiten Schritt auf die gesamte Gemeinde La Timba ausgeweitet. Dazu wurden Eltern aus der Gemeinde darin geschult, selbst Sport- und Spieleinheiten zu leiten. Durch die gemeinsam realisierten Aktivitäten entstand ein Gefühl von Zugehörigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Die Kinder und Jugendlichen gewannen an Selbstbewusstsein und Selbständigkeit und unternahmen eigene Anstrengungen, um die Lebensqualität in ihrem sozialen Umfeld zu steigern. Die Resultate waren so erfreulich, dass Zunzún entschied, die Unterstützung für das Projekt auszuweiten.

In der aktuellen dritten Projektphase, die 2012 begann, werden Interessierte weitergebildet, welche in ihren Heimatgemeinden Sport- und Spielangebote anbieten möchten. In Workshops werden ihnen die dazu nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. 2015 wurden zwei Ausbildungslehrgänge abgeschlossen, einer in Havanna, ein zweiter in der Provinz Villa Clara in Zentral-Kuba. Fast 150 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren beendeten die Ausbildung erfolgreich. Sie erhielten ein staatlich anerkanntes Zertifikat, da das Ausbildungsprogramm mittlerweile beim CIPS, einem Forschungsinstitut mit psychologisch-soziologischer Ausrichtung, als postgradualer Studienkurs akkreditiert ist. Als Teil des Ausbildungsprogramms entwarfen die



Kinder mit dem Banner des Projekts an der Primarschule des Quartiers La Timba

Projekte von Zunzún im Überblick

Teilnehmenden unter der Anleitung des Projektteams selbst kleine Projekte. In sieben Kleingruppen setzen sie diese mittlerweile in marginalisierten Stadtvierteln in den Provinzen Havanna und Villa Clara um. Dabei werden ganz unterschiedliche Sportarten angeboten: Spiele wie Fangen für die Jüngeren, Handball oder Schach für die Älteren. Die Aktivitäten ziehen dabei auch die erwachsenen Bewohnerinnen und Bewohner an, die am Spielfeldrand anfeuern oder auch selbst mitspielen – über die Generationsgrenzen hinweg entsteht so ein Raum der Begegnung.

Parallel dazu unterstützte Zunzún 2015 die Aktivitäten in La Timba, wo das Projekt seinen Ausgang nahm, durch einen Beitrag an Sportkleidung und -ausrüstung, damit die wöchentlich stattfindenden Sport- und Spieleinheiten weiterhin angeboten werden können.

Partnerorganisation

Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)

Projektlaufzeiten

Phase I: 2006 bis 2010
Phase II: 2009 bis 2012
Phase III: seit 2012



Ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren setzen eigene Projekte um, unter anderem in Marianao. In dem in Havanna gelegenen Viertel bestehen sonst fast keine Freizeitmöglichkeiten für Kinder.



Trainer (links) leitet Jugendliche beim Volleyballspiel an, Bewohner des Viertels sehen zu

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «EnRedAndar»

Das Ziel des Projekts ist es, Jugendliche – insbesondere auch alleinerziehende Mütter – in ihrer wirtschaftlichen Eigenständigkeit zu unterstützen. Arbeitslose junge Erwachsene aus Moa (Provinz Holguín) und Montgomery (Provinz Guantánamo) wurden bei der Bildung sozialer Netzwerke und der Entwicklung von Strategien zur Einkommensgenerierung unterstützt. Durch das Zusammenführen der jungen Menschen mit formellen und informellen Entscheidungsträgern und dem provinzübergreifenden Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen leistete das Projekt einen Beitrag an die Erschließung neuer und alternativer Einkommensmöglichkeiten für vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Die Arbeit mit den Jugendlichen wurde 2015 weitergeführt. Die jungen Erwachsenen erhielten Unterstützung im Rahmen der Netzwerktreffen, aber auch durch Einzel-Coaching durch persönliche Mentoren. Gemeinsam wurden thematische Exkursionen unternommen, unter anderem zu erfolgreichen Kleinunternehmern (beispielsweise einem kleinen lokalen Betrieb zur Herstellung von Mosaikkacheln). In Workshops konnten sich die Jugendlichen ausserdem verschiedene Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen, zum Beispiel zu folgenden Themen: PC-Anwendungskennntnisse, Urbaner Gartenbau (das heisst der Anbau von Obst und Gemüse auf kleiner Fläche in der Stadt), wirksame Kommunikation, die Rollenvielfalt im Alltag (als Tochter, als Vater, als Ehepartner, als Berufstätige) und wie sie den Ansprüchen gerecht werden können.

Die Kontakte, die die Jugendlichen in den Netzwerken knüpfen konnten, vor allem aber auch die Unterstützung durch ihre Mentoren, hat ihr Selbstbewusstsein steigen lassen. Sie fühlen sich wertgeschätzt und trauen sich selbst mehr zu. Mit Unterstützung des Projektteams haben sie berufliche Perspektiven und eine (realisierbare) Vision für ihre Zukunft entwickelt. Fast die Hälfte von ihnen hat bereits eine Arbeit gefunden oder sich erfolgreich selbstständig gemacht. Weitere der jungen Projektteilnehmer absolvieren Aus- und Weiterbildungen, manche von ihnen haben bereits eine Anstellung in Aussicht. Angesichts dieser positiven Ergebnisse haben die kubanischen Projektpartner beschlossen, die Aktivitäten des Projekts eigenständig weiterzuführen.

Partnerorganisation

Red Capital Humano (RedCH)

Projektlaufzeit

2012 bis 2015

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata»

Aus wirtschaftlicher Not und einem Mangel an Alternativen beuten die Menschen, die im Sumpfgebiet der Halbinsel Ciénaga de Zapata – dem grössten seiner Art in der Karibik – leben, die natürlichen Ressourcen über ihre Regenerationsfähigkeit aus. Mit dem Projekt «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata» möchte Zunzún die dort lebenden Menschen bei der Erschliessung alternativer Einkommensquellen unterstützen und so zu einer Stabilisierung des fragilen Ökosystems beitragen. Dazu werden kleinunternehmerische Projekte von der Idee über die Umsetzung bis hin zu Vermarktung und Verkauf der Endprodukte fachlich begleitet.



Zierblumenzucht, aufgebaut mit der Unterstützung des Projekts

2015 unterstützte das Projekt schwerpunktmässig Kleinbauern mit notwendiger Ausstattung und Materialien wie beispielsweise Werkzeugen, passgenauen Bewässerungssystemen oder Rohmaterialien zur Errichtung kleiner Biogasanlagen. Projektkräfte halfen zudem bei der Beantragung der Lizenzen, die für die Ausübung privatwirtschaftlicher Tätigkeit erforderlich sind, etwa für den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte oder von Kunsthandwerk, für das Anbringen eines Verkaufsschildes oder auch die Einrichtung eines Kiosks für den Direktverkauf. Ausserdem wurden Fachpersonen vermittelt und wichtige Kontakte hergestellt. So konnte die staatliche Stelle für Waldnutzung zur pachtfreien Überlassung von Land überzeugt werden, der Botanische Garten in Havanna stellte Samen und Setzlinge für die Zierblumenzucht zur Verfügung und mit dem staatlichen Tourismusunternehmen wurden Verkaufsverträge abgeschlossen. Fachliches

Projekte von Zunzún im Überblick



Von den weiter Fortgeschrittenen lernen: Exkursion zu einem Gemüsebauern, der seinen Hof dank des Projekts ökologisch führt

Wissen konnten sich die Projektteilnehmenden ausserdem in verschiedenen Workshops aneignen, die im Rahmen des Projekts angeboten wurden. Sie bildeten sich zum Beispiel im Bereich Ökologischer Landbau weiter, lernten über das Wirtschaften in naturnahen Kreisläufen (Permakultur), über Pflanzenkrankheiten und -schädlinge sowie biologische Bekämpfungsmittel. Im Zentrum stand dabei immer die schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen.



Grube zur Errichtung einer Biogasanlage (links) und durch das Projekt bereitgestellte, wasserschonende Bewässerungsanlage (Tröpfchenbewässerung) für den Gemüseanbau (rechts)

Projekte von Zunzún im Überblick



Multiplikationseffekte: Junge Erwachsene finden bei Projektteilnehmenden Arbeit

Im Rahmen des Zunzún-Projekts «Capacity Building von formellen und informellen Führungspersonen auf Quartierebene» wurden auch 2015 wieder Workshops in der Ciénaga angeboten – diesmal für Bewohnerinnen und Bewohnern von Gemeinden, die besonders abgelegen sind. Die Teilnehmenden kamen regelmässig zusammen und setzten sich in einer partizipativen Bestandsaufnahme mit den grössten Herausforderungen auseinander, denen sich ihre Gemeinden gegenüber sehen. Miteinander überlegten sie mögliche Lösungsstrategien. Im Laufe der gemeinsamen Arbeit wuchs die Gruppe zusammen und vernetzte sich auch mit den anderen Projektgruppen. So entwickelte sich ein Gemeinschaftsgefühl, man unterstützt sich gegenseitig, tauscht Erfahrungen, Wissen, aber auch Samen und Setzlinge aus. Dieser Effekt des Teilens beschränkt sich jedoch nicht nur auf die direkt am Projekt teilnehmenden Menschen, sondern zieht weitere Kreise: Junge Erwachsene haben eine Anstellung gefunden in den Betrieben der Zierblumenzucht und im ökologischen Landbau. Auf lokalen Märkten bieten die Biobauern ihr schadstofffreies Obst und Gemüse an, sie liefern kostengünstig an Spitäler und Schulen in der Gegend. Nachbarn und Bekannte erhalten frische Produkte gegen Mitarbeit auf dem Feld und Samen für den eigenen Anbau im Hinterhof.

Partnerorganisation

Kubanisches Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt, Fachstelle Ciénaga de Zapata (CITMA Ciénaga de Zapata)

Projektlaufzeit

2011 bis 2017

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt «Capacity Building von formellen und informellen Führungspersonen auf Quartierebene»

Jede Schule in Kuba verfügt über einen Schulrat (Consejo de Escuela), in dem gewählte Eltern-, Schüler- und Lehrervertreter sowie die Schulleitung regelmässig zusammen kommen. Zusätzlich nehmen auch Vertreter des Gemeinderats sowie anderer Quartiersorganisationen (etwa Bauern- oder Frauenverbände) teil. Eine Gesetzesänderung weitete die Verantwortlichkeiten dieser Schulräte nun aus: Waren sie früher vor allem zuständig für administrative Angelegenheiten und Fragen der materiellen Ausstattung, hat man ihnen nun auch Verantwortung im Bereich von Bildungsinhalten und Didaktik übertragen. Die Schulräte bekamen ausserdem den Auftrag, die Schule allgemein zu einem partizipativeren Ort zu machen, an dem sich Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern gleichsam einbringen.

Hier setzt ein Projekt an, das Zunzún seit 2014 in der Provinz Cienfuegos in Zentral-Kuba durchführt. Schulräte von 13 verschiedenen Schulen wurden darin unterstützt, ihre neuen Aufgaben wahrzunehmen. Den Anfang bildete eine gemeinsame Bestandsaufnahme, durchgeführt in jeder Schulklasse durch Elternvertreter und Schülerschaft: Welche Schwierigkeiten sehen wir an unserer Schule? Was würden wir gerne ändern? Wie könnte man die Schule zu einem Ort machen, an dem sich Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen wohlfühlen? Wie könnte man die Eltern mehr



Gruppenarbeit zum Thema «Was können wir tun, um die menschlichen Beziehungen an unserer Schule zu verbessern?»

Proyecto von Zunzún im Überblick

einbeziehen und was könnten sie beitragen? Die verschiedenen Analysen wurden in den Schulräten zusammen geführt und diskutiert. In Workshops und Diskussionen wurden die folgenden Probleme als besonders dringend identifiziert:

- Lehrpersonen fühlen sich nur unzureichend auf ihre Aufgaben vorbereitet
- Disziplinlosigkeit der Schüler, was die Anwesenheit im Unterricht angeht oder auch das Erledigen der Hausaufgaben
- Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern, aber auch Eltern und dem Lehrpersonal – bis hin zu Vorfällen physischer Gewalt
- Geringes Interesse an einer Mitwirkung in den Schulräten seitens Schülerinnen und Schülern, aber auch der Eltern
- Dysfunktionale Familien und fehlender familiärer Rückhalt, was sich auch in der Schule bemerkbar macht

Es zeigte sich, dass viele der identifizierten Schwierigkeiten nicht das Bildungswesen also solches betreffen. Vielmehr wirken allgemeinere, in den Gemeinden auftretende Problemlagen in die Schule hinein. Gemeinsam suchte man dann in den Schulräten nach Lösungsmöglichkeiten: Was könnten wir unternehmen, um Abhilfe zu schaffen? Das Projektteam moderierte dabei die Diskussionen, bot Unterstützung und stand mit seinen Erfahrungen zur Seite. So konnte ein Dialog angestoßen werden, in dem sich die unterschiedlichen an der Schulen vorhandenen Akteure über ihre Sichtweisen austauschten. Das Verständnis füreinander wuchs und gemeinsam erarbeitete man Handlungspläne.

Die Ergebnisse stiessen auch ausserhalb der Schulen auf Interesse: Delegierte der Regionalregierung sowie des Bildungsministeriums zeigten sich am Projekt interessiert und die Ergebnisse konnten in einer Sitzung des Regionalparlaments vorgestellt werden.

Partnerorganisaton

Fundación Nicolás Guillén (FNG)

Projektlaufzeit

2014-2015

Proyecto von Zunzún im Überblick

Projekt «Revista Diálogo»

Die bereits seit mehreren Jahren von Zunzún unterstützte Zeitschrift «Diálogo entre Educadores» möchte den Dialog zwischen Lehrpersonen anregen, einen Raum für Reflexionen bieten und Lehrerinnen und Lehrer bei der Ausübung ihrer Aufgaben unterstützen. Die Zeitschrift orientiert sich am Bildungsverständnis der Educación Popular, einem pädagogischen Ansatz, der die konkrete Lebenswirklichkeit der Menschen in den Mittelpunkt stellt. Inhalte sollen nicht losgelöst von ihr – also nicht abstrakt und theoretisch – vermittelt werden, sondern praktisch und erfahrungsorientiert. Die Schülerinnen und Schüler stehen dabei als Individuen im Mittelpunkt, mit ihrer persönlichen Geschichte und ihren Ansichten – kurz: als vollwertige Persönlichkeiten. Das Ziel der Educación Popular ist es, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und ihre Umgebung aktiv zu gestalten. Bildung in diesem Sinne ist ein transformatorischer Prozess, der das Potential der jungen Menschen aktiviert und sie als Akteure gesellschaftlicher Entwicklung befähigt.

Die positive Resonanz, die die Zeitschrift unter Lehrpersonen herruft, hat das kubanische Bildungsministerium bewogen, die Produktion und Verteilung der Zeitschrift zu übernehmen.

«Ein Lied für das Klassenzimmer»; Auszug aus der Revista Diálogo Nr. 35, Silvio Rodríguez «Fábula de los tres hermanos»

Projekte von Zunzún im Überblick

Seit Beginn 2015 erscheint die «Revista Diálogo» daher auf CD-ROM. Sie wird in einer Auflage von 20'000 Stück produziert und an alle Schulen des Landes verteilt. Damit werden noch mehr Leserinnen und Leser als bisher erreicht. In Kuba, wo der Zugang zu Medien und Wissen über das Internet schwierig ist, ist die Zeitschrift auf CD-ROM für alle im Bildungsbereich Tätigen ein wichtiges Medium, um sich auszutauschen, weiterzubilden und vielfältige Anregungen zu bekommen. Ausserdem können nun zusätzlich auch interaktive Elemente integriert werden – kleine Audio- und Filmdateien – womit die Zeitschrift noch vielseitiger und kurzweiliger wird.

Die drei 2015 erschienenen Ausgaben widmeten sich unterschiedlichen Themen, so unter anderem der Frage nach persönlichen (Lebens-)Zielen und wie sich diese verfolgen und erreichen lassen – anhand eines Liedes des beliebten kubanischen Liedermachers Silvio Rodríguez. Er singt über drei Brüder und ihre Art, die Welt zu entdecken und ihren Weg zu verfolgen. Das Lied bietet sich an, um im Unterricht über folgende Fragen zu sprechen: Wie können wir vorgehen, wenn wir uns ein Ziel gesetzt haben und es erreichen möchten? Was können wir tun, um unsere langfristigen Ziele nicht aus den Augen verlieren? Was ist wichtiger, der Weg oder das Ziel?

Frage an Lehrpersonen: Was würdet ihr anders machen, wenn ihr eure Schüler nochmals von neuem unterrichten könntet?

Ich würde

- meine Finger mehr zum Malen benutzen und weniger zum Schreiben
- mir weniger die Liebe zur Macht, als vielmehr die Macht der Liebe zum Modell nehmen
- meine Augen von der Uhr ab- und mehr meinen Schülern zuwenden
- mich weniger darum sorgen, mein Wissen zu vermehren, sondern wüsste mich besser mit meinen Schülern zu beschäftigen
- würde in jedem kleinen Samen den Baum sehen, der aus ihm wachsen kann

Auszug aus der Revista Diálogo Nr. 34, September 2015

Partnerorganisation

Asociación de Pedagogos de Cuba (APC)

Projektlaufzeit

Seit 2010

Die wichtigsten Zahlen

Spendeneinnahmen

Die Spendeneinnahmen von CHF 40'487.70 setzen sich aus einer Grossspende der zCapital AG, den Beiträgen unserer Gönnerinnen und Gönner sowie aus zahlreichen Kleinspenden zusammen. Der massive Rückgang an Spendeneinnahmen gegenüber dem Vorjahr (CHF 189'096.00) ist hauptsächlich auf das Ausbleiben weiterer Grossspenden zurückzuführen. Doch auch die Spenden unserer langjährigen Gönnerinnen und Gönner waren rückläufig.

Projektaufwand

Der Projektaufwand beläuft sich auf CHF 130'276.23 (Vorjahr: CHF 79'693.04). Während der direkte Projektaufwand mit CHF 111'879.98 rund 80% über dem Vorjahr (CHF 61'415.98) liegt, ist der Projektbegleitaufwand durch die Swiss Academy for Development (SAD) mit CHF 18'396.25 praktisch identisch mit dem Vorjahr (CHF 18'277.06). Die Projektarbeit in Kuba konnte planmässig vorangetrieben und die vorgesehenen Projektausgaben getätigt werden.

Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand konnte mit CHF 7'632.40 (Vorjahr: CHF 6'150.80) auf tiefem Niveau gehalten werden. Er setzt sich zusammen aus CHF 5'733.15 (Vorjahr: CHF 5'094.45) Mittelbeschaffungsaufwand und CHF 1'899.25 (Vorjahr: CHF 1'056.35) übrigen administrativem Aufwand. Betrachtet man den administrativen Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand, so liegt er mit 5.6% gar noch unter dem Wert des Vorjahres (7.5%). Ein administrativer Aufwand von weniger als 10% gilt für Non-Profit-Organisationen als ein sehr guter Wert.

Genehmigung der Jahresrechnung 2015

Die Jahresrechnung 2015 wurde von der Vereinsversammlung am 18. Juni 2016 genehmigt.

Richtlinien nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21)

Der Verein Zunzún befolgt bei der Rechnungslegung die Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen. Diese verlangen einen Leistungsbericht, der in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisationen Auskunft gibt. Gefordert werden Angaben über den Zweck der Organisation, die leitenden Organe und ihre Amtszeit und über die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist Voraussetzung dafür, dass Zunzún das ZEWG-Gütesiegel erlangen konnte, welches gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Spendengeldern auszeichnet und deren zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz bescheinigt.



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Vorstand des
Vereins "Zunzún"
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seite 23 bis 26)) des Vereins "Zunzún" für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Tobias Scheiwiller
Revisionsexperte

Zürich, 15. Juni 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verein Zunzún

Seite 1

Bilanz

Aktiven	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	61'316.01	160'949.94
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	1'000.00
Total Aktiven	61'316.01	161'949.94
Passiven		
Verbindlichkeiten		
Passive Rechnungsabgrenzung	130.05	2'959.03
Total Verbindlichkeiten	130.05	2'959.03
Fondskapital		
Fonds Ciénaga de Zapata	50'418.86	100'018.35
Total Fondskapital	50'418.86	100'018.35
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital		
Vortrag 1.1.	58'972.56	56'006.64
Jahresergebnis	-48'205.46	2'965.92
Total erarbeitetes freies Kapital	10'767.10	58'972.56
Total Passiven	61'316.01	161'949.94

Betriebsrechnung

	2015 CHF	Vorjahr CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	110.00	130.00
Spenden ohne Zweckbestimmung	40'487.70	85'096.00
Spenden mit Zweckbestimmung	0.00	104'000.00
Total Ertrag	40'597.70	189'226.00
Aufwand für die Leistungserbringung		
direkter Projektaufwand	-111'879.98	-61'415.98
Projektbegleitaufwand	-18'396.25	-18'277.06
Total Projektaufwand	-130'276.23	-79'693.04
Mittelbeschaffungsaufwand	-5'733.15	-5'094.45
übriger administrativer Aufwand	-1'899.25	-1'056.35
Total administrativer Aufwand	-7'632.40	-6'150.80
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-137'908.63	-85'843.84
Zwischenergebnis	-97'310.93	103'382.16
Finanzergebnis		
Bankspesen	-118.02	-352.68
Kursgewinn/-verlust (-) FW	-385.80	-77.95
Kapitalertrag	9.80	32.74
Total Finanzergebnis	-494.02	-397.89
Ergebnis vor Fondsveränderung	-97'804.95	102'984.27
Fondszuweisung	0.00	-104'000.00
Fondsentnahme	49'599.49	3'981.65
Total Fondsveränderung	49'599.49	-100'018.35
Jahresergebnis	-48'205.46	2'965.92

Kapitalveränderungsrechnung

	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Verwendung (extern)	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittel aus Fondskapital				
Fonds Ciénaga de Zapata	100'018.35	0.00	-49'599.49	50'418.86
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	100'018.35	0.00	-49'599.49	50'418.86
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Erarbeitetes freies Kapital	58'972.56	0.00	0.00	58'972.56
Jahresergebnis	0.00	-48'205.46	0.00	-48'205.46
Organisationskapital	158'990.91	-48'205.46	-49'599.49	10'767.10

Begriffserläuterungen

Organisationskapital: Von der Trägerschaft zur Verfügung gestelltes Kapital sowie erarbeitete Mittel.
Fondskapital: Zuwendungen Dritter mit einem klar bestimmten Zweck.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben und sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Forderungen

Es bestehen keine kurzfristigen Forderungen.

Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen dienen der stichtags- und periodengerechten Ermittlung des korrekten Vermögens und des Aufwands und Ertrags.

Zusammenarbeit mit nahestehenden Dritten

Es besteht eine Zusammenarbeit mit finanzieller Beziehung zur Swiss Academy for Development (SAD) als nahestehende Organisation. Der Verein Zunzún hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei welchen er einen beherrschenden Einfluss hat.

Entschädigung an Vorstandsmitglieder / Unentgeltliche Leistungen

Alle Organe bzw. Mitglieder der Organe arbeiten ehrenamtlich bis zu 100 Stunden jährlich. Im 2015 leisteten sie insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Es wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es wurde die Gesamtsumme von CHF 2'781.85 (Vorjahr: CHF 3'282.06) an Spesen entrichtet. Es handelt sich dabei um Projektspesen (Projektreise des Projektverantwortlichen nach Kuba) von CHF 2'686.25 (Vorjahr: CHF 3'282.06) sowie um Spesen für übrigen administrativen Aufwand von CHF 95.60 (Vorjahr: CHF 0.00). Von der Gesamtsumme der Spesen gingen CHF 0.00 (Vorjahr: CHF 0.00) an den Präsidenten. Im 2015 wurden unentgeltliche Leistungen entgegengenommen von Bontesta AG (Buchhaltung) und PwC (Revision).

Organe des Vereins Zunzún

Mitglieder des Vorstands:

Präsident (seit 2002)

lic.iur. Roger Gallati, M.B.L.-HSG, Dübendorf

Inhaber und Geschäftsführer Gallati Vermögensberatung AG

Vizepräsidentin (seit 2002)

dipl.phil.nat. Michèle Babini, Gibswil

Inhaberin Sennenberg Webdesign

Projektverantwortlicher (seit 2002)

Dr.rer.publ.HSG Niklaus Eggenberger-Argote, Abu Dhabi (VAE)

Regional Advisor for Development Cooperation and Humanitarian Aid bei der DEZA

Finanzchef (seit 2004)

lic.oec.HSG Sandro Agosti, Heiden

Inhaber und Geschäftsführer nisago GmbH

Mitglied (seit 2012)

lic.iur. Tamás Kiss, Zürich

Creative Director/Leiter Content Marketing INM AG

Mitglied (seit 2014)

Simone Rodriguez Caballero-Schwegler, dipl. Käuffrau, Luzern

Präsidentin und Geschäftsleiterin Kindertagesstätte Arcoiris

Mitglied (seit 2014)

Yasmine Röhl Beer, Werbetexterin / Marketingberaterin, Rüslikon

Inhaberin Visible Signs

Unterstützung von Zunzún

Für die Unterstützung des Vereins Zunzún im Jahr 2015 bedanken wir uns sehr herzlich! Die Solidarität unserer GönnerInnen und SpenderInnen beeindruckt und freut uns gleichzeitig. Zudem möchten wir all unseren PartnerInnen für ihre sehr wertvollen und unentgeltlichen Leistungen danken.

Speziell für ihre grosszügige Spende danken und deshalb namentlich erwähnen möchten wir die zCapital AG.

Grosse Unterstützung und entsprechend grossen Dank gehen an die Firmen PWC für die Revision, Bontesta AG für die Buchhaltung und an Malika Kons für die Redaktion sowie an astrein design für die Gestaltung.

Steuerliche Abzugsfähigkeit

Zunzún arbeitet mit minimalem Verwaltungsaufwand. GönnerInnen und SpenderInnen haben jederzeit die volle Transparenz über die Verwendung der Spenden. Unterstützungsbeiträge können in der Regel von den Steuern abgezogen werden, da Zunzún von den Steuerbehörden als gemeinnützige Organisation anerkannt ist.

Freiwilliges und unentgeltliches Engagement

Die Mitglieder des Vorstands leisteten im Jahr 2015 insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

ZEWO-Zertifizierung

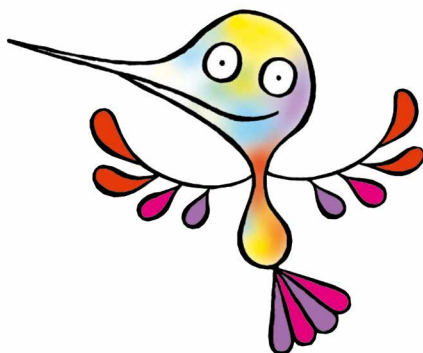
Wir sind stolz darauf, seit 2011 die Prüfkriterien der ZEWO zu erfüllen. Das ZEWO-Gütesiegel steht für den gewissenhaften Umgang mit Spenden und bietet eine vertrauenswürdige Orientierungshilfe zur Beurteilung von Hilfswerken.

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba

Zunzún ist ein politisch und konfessionell unabhängiger und neutraler Verein, der seit 2002 Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba durchführt. Die Entwicklungsprojekte bezwecken die direkte sowie indirekte materielle und ideelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus vorwiegend benachteiligten Vierteln und Gebieten in ganz Kuba.

Das Engagement von Zunzún orientiert sich am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Zunzún unterstützt non-formale Bildungsprozesse, welche dazu dienen, benachteiligten jungen Menschen das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben, um ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Zunzún schafft Perspektiven und fördert die Integration von gesellschaftlichen Risiko- und Randgruppen. Zunzún befähigt lokale Entscheidungsträger, partizipativ und unter Einbezug von allen betroffenen Bevölkerungsgruppen nachhaltige Entwicklungsstrategien zu erarbeiten und umzusetzen. Zunzún arbeitet ausschliesslich mit lokalen Partnern.

Zunzuncito wird in Kuba der kleinste Vogel der Welt genannt, eine nur gerade auf der grössten Karibikinsel heimische Vogelart. Aufgrund seiner Grösse und Feinheit gilt der Zunzún über Kuba hinaus als Sinnbild für die Verletzlichkeit des Kindes.



Die Produktion dieses Jahresberichts wurde Zunzún kostenlos ermöglicht durch:
astrein design (Gestaltung).
Herzlichen Dank!

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba, Segantinistrasse 72a, CH-8049 Zürich,
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch